



Vielfalt.Linz.2021

Leistungsbericht des Integrationsressorts, Integrationsbüros und des Migrations- und Integrationsbeirats der Stadt Linz



© Zoe Goldstein



© Zoe Goldstein

Liebe Linzerinnen, liebe Linzer!

Linz ist die Stadt der vielen Gesichter – Menschen aus 155 Nationen leben in Linz, prägen die Landeshauptstadt und ihren offenen, urbanen und zukunftsorientierten Charakter. Ein Fokus der Stadtregierung ist darauf gerichtet, die Lebenswelt aller LinzerInnen bestmöglich zu gestalten und dabei die Bedürfnisse der in der Stadt lebenden Menschen zu berücksichtigen. Integration ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, bei der Sprache, Bildung und Arbeit die zentralen Grundlagen für ein gutes Zusammenleben darstellen. Ziel der Linzer Integrationspolitik besteht darin, die Erhaltung eines zukunftsorientierten und offenen Stadtklimas sowie die Förderung einer rechtlichen und sozialen Gleichstellung aller BürgerInnen.

Die Stadt Linz setzt dabei auf folgende drei Säulen: Förderung von Sprachkompetenz, ein offenes Bildungssystem sowie Integration in den Arbeitsmarkt. Diese Herangehensweise zeigt sich besonders stark im Integrationsprogramm und den darin beinhalteten Projekten.

In Linz wird Vielfalt auch als Chance verstanden und Internationalität zum Erfolg genutzt. Die Kooperation zwischen zugewanderten und in Linz geborenen BürgerInnen ist das Erfolgsrezept der städtischen Integrationspolitik. Das Integrationsbüro zählt als erste Anlaufstelle für alle offenen Fragen zu Zuwanderung und Integration. Dabei leistet die Kollaboration zwischen relevanten Instanzen, wie zwischen dem Migrations- und Integrationsbeirat (MIB), einen wesentlichen Beitrag zu einem harmonischen Zusammenleben. Gemeinsam werden dadurch vielschichtige Programme, in denen das Integrationsbüro als zentrale Stelle für integrative Fördermaßnahmen und der MIB als ihr Sprachrohr fungieren, entwickelt und umgesetzt. Unser gemeinsamer Dank gilt allen, die sich im Rahmen der städtischen Integrationsstrategie engagieren und zu einem funktionierenden Miteinander beitragen.

Tina Blöchl
Integrationsreferentin

Klaus Luger
Bürgermeister

IMPRESSUM

Herausgeberin, Medieninhaberin: Stadt Linz

Inhalt: Integrationsbüro der Stadt Linz

Layout: Grafikstudio Verena Hagenbuchner

Druck: Personal und Zentrale Services

© Linz 2022

Integrationsbüro der Stadt Linz

Hauptplatz 1, 4041 Linz

www.linz.at/integration



© Stadt Linz Dworschak

Liebe Linzerinnen, liebe Linzer!

Seit Beginn des Jahres 2020 sind wir mit einer neuen Herausforderung konfrontiert, die niemand in dieser Dimension hätte voraussehen können. Die Covid-19-Pandemie hat unser aller Leben verändert. Junge und ältere Menschen, ob in Linz geboren oder zugezogen, wir alle sind unabhängig von Herkunft, Sprache, Bildungsstand oder Einkommen in der einen oder anderen Form davon betroffen. Der Magistrat hat in den beiden Jahren der Pandemie bewiesen, dass mit dem außergewöhnlichen Engagement der MitarbeiterInnen auch Krisensituationen gut gemeistert werden können. Auch das Integrationsbüro hat in dieser außergewöhnlichen Situation sehr flexibel agiert, stand immer mit seinen Angeboten zur Verfügung und hielt die Vernetzung mit den Communities und den KundInnen aufrecht.

Chancen und Risiken zu erkennen, klar zu benennen und vor allem auch die Herausforderungen aktiv anzugehen und Lösungen zu er-

arbeiten, ist eine zentrale Aufgabe des Integrationsbüros der Stadt Linz. Bereits seit drei Jahrzehnten leistet das Integrationsbüro, als Drehscheibe für ein zukunftsorientiertes Integrations- und Diversitätsmanagement, die auf Chancengleichheit sowie Teilhabe und Teilnahme aller BürgerInnen in Linz baut, hervorragende Arbeit.

Ich möchte dies zum Anlass nehmen, dem Integrationsbüro zu seinem 30-jährigen Bestehen und dem Migrationsbeirat zu seinem 25-jährigen Bestehen zu gratulieren. Gemeinsam haben sie die aktive Integrationspolitik der letzten Jahrzehnte in Linz unterstützt und durch ihre Aktivitäten einen außergewöhnlichen Beitrag für das Zusammenleben in Linz und zum gesamtgesellschaftlichen Klima geleistet.


Mag. Brigitta Schmöder
Personaldirektorin der Stadt Linz



© Stadt Linz Dworschak

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger!

Wir sind stolz darauf, den Leistungsbericht „Vielfalt.Linz.2021“ vorzulegen.

Linz ist eine Stadt, in der Menschen aus 155 Nationen leben. Damit ein respektvolles Zusammenleben gelingt und Vielfalt zu einer Stärke wird, müssen wir das Zusammenleben gemeinsam aktiv gestalten. Als Integrationsbüro und als Migrations- und Integrationsbeirat suchen wir Lösungen und bemühen uns innovative und praktische Angebote und Maßnahmen umzusetzen.

Obwohl die vergangenen zwei Jahre von der Corona-Pandemie geprägt waren, gab es sowohl für das Integrationsbüro als auch für



© Stadt Linz Dworschak

den Migrations- und Integrationsbeirat Anlass zum Feiern. Das Integrationsbüro bejubelt stolz sein 30-jähriges, der Migrations- und Integrationsbeirat sein 25-jähriges Bestehen.

Trotz der Corona bedingten Einschränkungen konnten auch 2021 wieder einzigartige Projekte und Maßnahmen in den Bereichen Sprache und Bildung, Arbeit, Stärkung der Teilhabe, im Zusammenleben und in der Stadtverwaltung umgesetzt werden. Es ist gerade die gute Zusammenarbeit mit unseren KooperationspartnerInnen die Linz zu einer Lebensstadt macht. Ihnen allen gilt unser herzlicher Dank.



Krisztina Balint
Vorsitzende des Migrations- und Integrationsbeirats



Mag. Alexandra Graffonara
Interimistische Integrationsbeauftragte



**Linz –
eine zukunftsorientierte Stadt | 8**



**Das Modell der Linzer
Integrationsarbeit | 10**

- 10**
Die Säulen der Linzer Integrationspolitik
- 13**
Das Fundament der Linzer Integrationspolitik –
die Integrationsstrategie Linz



**Umsetzung der
Integrationsstrategie | 14**

- 16**
Sprache und Bildung –
Startrampen für erfolgreiche Integration
- 25**
Arbeit als ein wichtiger Baustein
für gelungene Integration
- 29**
Stärkung der Teilhabe
- 34**
Zusammenleben inner- und außerhalb
der eigenen vier Wände
- 38**
Servicestelle und Behörde –
die Stadtverwaltung



Zahlen und Fakten | 42

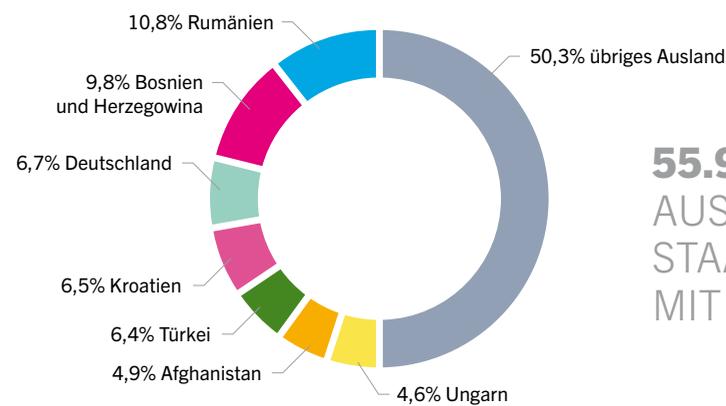


Linz – eine zukunftsorientierte Stadt

Der Stadtteil, das Wohnviertel, der Arbeitsplatz, der Kindergarten und die Schule sind Orte des alltäglichen Kontakts zwischen Zugewanderten und Einheimischen. Integration findet in erster Linie in den Kommunen bzw. in Orten des alltäglichen Lebens (Stadtteil, Wohnviertel, Arbeitsplatz, Bildungseinrichtungen uvm.) statt und passiert konkret in Städten und Gemeinden. Das Zusammenleben auf Basis der Anerkennung gemeinsamer Grundwerte und Rechtsnormen wird durch eine gelungene Integration erleichtert. Einerseits lernt man staatliche Systeme, gesellschaftliche Verhältnisse und Lebensbedingungen kennen und andererseits schafft Integra-

tion günstige Rahmenbedingungen für Chancengleichheit und die Teilnahme aller am gesellschaftlichen Leben. Insbesondere Städte unterliegen aufgrund erhöhter Wanderungsbewegungen einer stetigen Veränderung in der Bevölkerungsstruktur. Dies wirkt sich auf Identität, Vielfalt, Zugehörigkeit und somit auf den sozialen Zusammenhalt einer Gesellschaft aus.

Linz ist eine facettenreiche Stadt, in der Menschen aus 155 Nationen leben. Mit 1. Jänner 2022 waren 55.930 ausländische StaatsbürgerInnen mit Hauptwohnsitz in Linz gemeldet. Das entspricht 26,8% der Gesamtbevölkerung.



55.930
AUSLÄNDISCHE
STAATSBÜRGERINNEN
MIT HAUPTWOHNSITZ LINZ

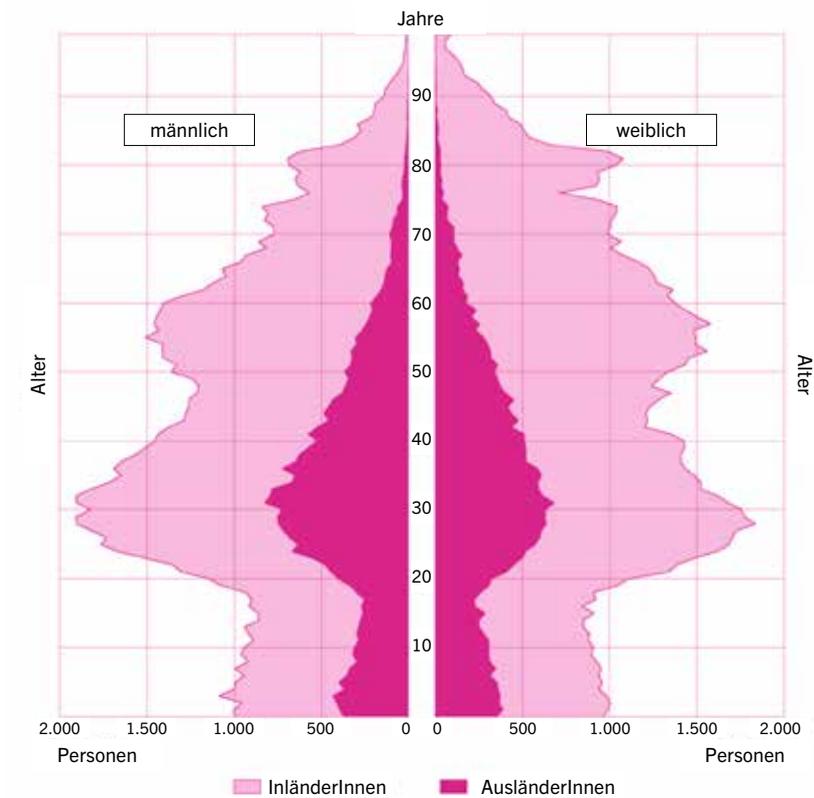
Stand 1.1.2022

Die wichtigsten Herkunftsnationen

Herkunfts-nation	männlich	weiblich	gesamt
Rumänien	3.030	3.019	6.049
Bosnien und Herzegowina	2.906	2.599	5.505
Deutschland	2.006	1.719	3.725
Kroatien	1.936	1.698	3.634
Türkei	1.895	1.710	3.605
Afghanistan	1.704	1.042	2.746
Ungarn	1.278	1.303	2.581

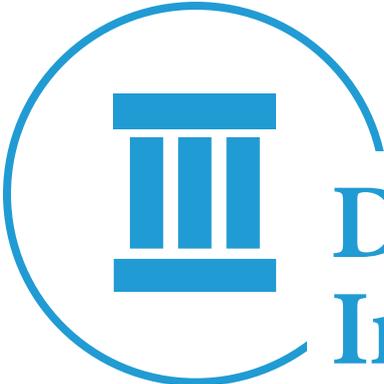
Stand 1.1.2022

Alterspyramide InländerInnen – AusländerInnen



Linz – Hauptwohnsitzbevölkerung

Stand 1.1.2022



Das Modell der Linzer Integrationsarbeit

DIE SÄULEN DER LINZER INTEGRATIONSPOLITIK

Seit 30 Jahren betreibt die Stadt Linz eine aktive Integrationspolitik. Das Ressort Integration, das Integrationsbüro der Stadt Linz und der Migrations- und Integrationsbeirat (MIB) bilden die drei Säulen der Linzer Integrationsarbeit, welche die inhaltlichen Schwerpunkte der „Integrationsstrategie Linz“ mit dem Motto „Vielfalt.Gemeinsam. Leben.“ setzten bzw. sie in die Praxis übertragen.

Ressort Integration

Seit 2009 vereint das Ressort Integration alle Integrationsagenden der Stadt. An seiner Spitze steht seit 4. November 2021 Vizebürgermeisterin Tina Blöchl, die auch die Agenden Finanzen, Personal und LGBTIQ* innehat.

Das Ressort Integration gibt strategische Ziele und Handlungsfelder für die Linzer Integrationsarbeit vor. Zielorientierte Maßnahmen werden in Abstimmung mit dem Integrationsbüro der Stadt Linz und auf Basis der im Gemeinderat beschlossenen „Integrationsstrategie“ konzipiert und in Umsetzung gebracht.

Ein besonderer Fokus liegt auf der Förderung von Sprachkompetenz und Arbeitsmarktintegration, sowie auf Initiativen zur Konfliktbearbeitung und -prävention und auf einem niederschweligen Zugang zu Bildung.

Integrationsbüro

Das Integrationsbüro ist seit 1991 die vernetzende Stelle rund um die Themen Migration und Integration in der Stadt Linz. Das Integrationsbüro fungiert nicht nur als zentrale Informationsstelle zu Fragen und Anliegen, sondern sieht es als Aufgabe, Angebote und Leistungen der Stadt Linz auch einer interkulturellen Öffnung zuzuführen. Als wichtige Zielsetzung bei allen Aktivitäten steht die Sensibilisierung der Menschen in der Stadt für die Bedeutung und das Potenzial kultureller Vielfalt im Vordergrund. Das Integrationsbüro steht allen LinzerInnen für Informationen zum Thema Zuwanderung offen.

Ziele, Grundsätze und Aufgaben

- ▶ Informationsarbeit rund um das Thema Zuwanderung und Integration
- ▶ Berücksichtigung der Bedürfnisse von KundInnen mit Migrationshintergrund im Rahmen der Leistungen des Magistrats (interkulturelle Verwaltungsöffnung)
- ▶ Sensibilisierung der Menschen in Linz für das Potenzial kultureller Vielfalt
- ▶ Information und Beratung für alle LinzerInnen zum Thema Integration
- ▶ Interkulturelle Öffnung der Stadtverwaltung, z.B. Info-Guide „Willkommen in Linz“
- ▶ Initiierung, Unterstützung und Umsetzung von Integrationsprojekten und Maßnahmen für ein besseres Miteinander
- ▶ Unterstützung bei Integrationsprojekten
- ▶ Vernetzung und Austausch mit Integrationseinrichtungen, NGOs, Behörden etc.
- ▶ Stellungnahmen zu Gesetzes- und Verordnungsentwürfen
- ▶ Geschäftsstelle des Migration- und Integrationsbeirats



© Stadt Linz Dworschak

Migrations- und Integrationsbeirat (MIB)

Der Beirat ist seit 1996 die politische Interessenvertretung aller in Linz lebenden BürgerInnen mit migrantischem Hintergrund und bietet dem zugewanderten Teil der Linzer Bevölkerung die Möglichkeit, die städtische Integrationspolitik mitzugestalten. Er setzt sich aus maximal 21 bestellten und ehrenamtlich tätigen Mitgliedern (VertreterInnen der Migrationsvereine) zusammen. Weiters entsendet jede im Gemeinderat vertretene Partei (SPÖ, FPÖ, ÖVP, GRÜNE, NEOS, KPÖ, MFG, LinzPlus, Wandel) ein Gemeinderatsmitglied, das mit beratender Stimme im MIB vertreten ist. Der Beirat wird alle sechs Jahre neu konstituiert, um die Veränderungen in der Bevölkerung mit Migrationshintergrund nachzuvollziehen. Am 22. Februar 2021 fand die konstituierende Sitzung im Beisein von Bürgermeister Klaus Luger und Stadträtin Regina Fechter statt.

Geschäftsstelle des Beirats ist das Integrationsbüro der Stadt Linz. Der Migrationsbeirat tritt regelmäßig zu Arbeitstreffen und öffentlichen Sitzungen zusammen. Seit dem 17. März 2015 hat Krisztina Balint den Vorsitz des Beirats inne. Erster und zweiter Stellvertreter sind Ing. Adnan Abdullahi und Dipl. Ing. Sabahudin Mujevic.

Ziele

- ▶ Vertretung der Interessen von MigrantInnen auf kommunaler Ebene
- ▶ Verbesserung der Situation von Zugewanderten in verschiedenen Lebensbereichen
- ▶ Abbau von Vorurteilen und Diskriminierung
- ▶ Förderung von Initiativen und Projekten für mehr Verständnis in der Gesellschaft
- ▶ Forderung nach einem kommunalen Wahlrecht für alle Zugewanderten

Arbeitsweise

Der MIB trifft sich jährlich zu acht bis zehn Arbeitssitzungen sowie zu vier bis fünf öffentlichen Hauptsitzungen.

MIB Vereine

- ▶ ADA – Alternatives Solidaritätszentrum für Bildung, Sport und Kultur in OÖ
- ▶ Alevitische Gelehrten Kommission Linz
- ▶ ALIF – Austria Linz Islamische Föderation
- ▶ ATIB Linz
- ▶ Bashkimi – Albanisch-islamischer Sport- und Kulturverein
- ▶ Black Community Oberösterreich
- ▶ JAAPO – für Partizipation von Women of Color
- ▶ Kroatisches Zentrum Linz
- ▶ Kulturverein Jasmin OÖ
- ▶ Österreichischer-Chinesischer Kulturaustausch Linz
- ▶ Rumänischer Kulturverein Carpatia
- ▶ Serbischer Kulturverein Nikola Tesla
- ▶ Serbischer Verein Vidovdan
- ▶ Slowakischer Begegnungsverein in OÖ
- ▶ Ungarischer Medienverein – Hungaromedia
- ▶ Verein der Bosniaken NUR Linz
- ▶ Verein der Bürger von Bosnien und Herzegowina BiH
- ▶ Verein der Polen in OÖ
- ▶ Verein zur Förderung russischer Kultur und Sprache DRUZHBA
- ▶ Zentrum der zeitgemäßen Initiativen – ZZI



© alle Fotos: Stadt Linz Dworschak

Stimmberechtigte Mitglieder/VertreterInnen der migrantischen Communities:

- ▶ Fr. Krisztina Balint (Vorsitzende)
- ▶ Hr. Ing. Adnan Abdullahi (stv. Vorsitzender)
- ▶ Hr. Dipl. Ing. Sabahudin Mujevic (stv. Vorsitzender)
- ▶ Fr. Nisveta Aldzic
- ▶ Hr. Onur Uzunkaya
- ▶ Fr. Tülay Citli
- ▶ Hr. Adem Elmali
- ▶ Hr. Danko Delic
- ▶ Fr. Petronille Ndoumbe Mbock
- ▶ Fr. Julia Katharina Höflinger
- ▶ Fr. Patricia Meyer
- ▶ Hr. Jacek Jablonski
- ▶ Hr. Uche Anselm Njoku
- ▶ Fr. Bojana Bjekovic
- ▶ Hr. Ladislav Doktor
- ▶ Hr. Tuncay Tuncel
- ▶ Fr. Ernada Husidic-Sakinovic
- ▶ Fr. Hong Yu
- ▶ Fr. Tatsiana Kaindl

Beratende Mitglieder/VertreterInnen der Gemeinderatsparteien:

- ▶ Fr. Merima Zukan (SPÖ)
- ▶ Hr. Michael Rosenmayr (ÖVP)
- ▶ Fr. Mag.^a Stephanie Abena Twumasi (GRÜNE)
- ▶ Hr. Zeljko Malesevic, BA MA (FPÖ)
- ▶ Hr. Stefan Burgstaller (NEOS)
- ▶ Hr. Dipl.-Ing. Dr. Norbert Obermayr (MFG)
- ▶ Fr. Mag.^a Elisa Roth (KPÖ)
- ▶ Hr. Christian Trübenbach (LinzPlus)
- ▶ Hr. Alexander Brig (Wandel)



www.facebook.com/MigrationsbeiratLinz

DAS FUNDAMENT DER LINZER INTEGRATIONSPOLITIK – DIE „INTEGRATIONSTRATEGIE LINZ“

Mit dem Beschluss der Linzer Integrationsstrategie am 2. Juli 2020 wurde ein wichtiger Meilenstein für die Linzer Integrationsarbeit erreicht. Für die Stadt Linz ist es Aufgabe moderner Stadtentwicklung, die Bedürfnisse aller in der Stadt lebenden Menschen bestmöglich einzubeziehen. Mit der Integrationsstrategie präsentiert die Stadt Linz die Grundlage für die Integrationsarbeit in den nächsten Jahren. In den fünf Handlungsfeldern Bildung, Arbeit, Nachbarschaft, Verwaltung und demokratische Teilhabe wurden über 30 Zielsetzungen definiert, die zu einem erfolgreichen Miteinander beitragen und den Umgang mit gesellschaftlicher Vielfalt fördern.

Grundhaltungen

Diese vier Grundhaltungen prägen das Integrationsverständnis der Stadt Linz.

Linz – a „City of Respect“

Die Stadt Linz versteht sich als weltoffene, bunte, innovative und kreative Stadt, die Chancen für persönliche Entwicklungen bietet und das Potenzial ihre BürgerInnen bestmöglich nutzen möchte.

Linz – eine Friedensstadt

Linz ist seit 1986 Friedensstadt. Als Friedensstadt fördert die Stadt Linz das friedliche Zusammenleben und setzt sich für die Menschen- und Grundrechte ein.

Integration – eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe

Integration ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die nur gemeinsam gelingen kann und sowohl die Zugewanderten als auch die Aufnahmegesellschaft betrifft.

Integration – eine Querschnittsmaterie

Integration wird als Querschnittsmaterie gesehen und ist eine vernetzte und langfristig angelegte Aufgabe.

Handlungsfelder

Auf Basis der vier Grundhaltungen wurden in weiterer Folge fünf konkrete Handlungsfelder identifiziert, in denen Integration besonders gefordert und gefördert werden muss.

- ▶ Sprache und Bildung - Startrampen für erfolgreiche Integration
- ▶ Arbeit als ein wichtiger Baustein für eine gelungene Integration
- ▶ Stärkung der Teilhabe
- ▶ Zusammenleben inner- und außerhalb der eigenen vier Wände
- ▶ Servicestelle und Behörde – die Stadtverwaltung

Die strategischen Ziele und Maßnahmen innerhalb dieser Handlungsfelder werden auf den folgenden Seiten erläutert.



Umsetzung der Integrationsstrategie

Mit dem im Jahr 2020 beschlossenen Integrationsprogramm wurden die Weichen für die Linzer Integrationspolitik der kommenden Jahre gestellt. Mithilfe dieser Strategie sollen mittel- und langfristige Ziele gesetzt und umgesetzt werden, um die Teilhabe von zugewanderten Menschen zu gewährleisten und ein gutes Zusammenleben aller LinzerInnen zu fördern.

Die Stadt Linz setzt im Rahmen ihrer rechtlichen Zuständigkeiten und budgetären Möglichkeiten bereits eine Vielzahl unterschiedlicher Aktivitäten, die dieser Strategie entsprechen. Manche neue oder veränderte Fragestellung bedarf allerdings zeitgemäßer Antworten und viele Entwicklungen lassen sich sinnvollerweise besser überregional durch die jeweils zuständige Gebietskörperschaft (Bund, Land) lösen.

Es ist darauf hinzuweisen, dass die Integrationsstrategie mit ihren Maßnahmen lebendig sein soll. Die Maßnahmen sind daher nicht abschließend zu verstehen, sondern sie bleiben offen für eine flexible Anpassung an sich rasch verändernde Umfeldbedingungen. Die einzelnen Maßnahmen werden von den Verantwortlichen auf politischer, wie auch auf Verwaltungsebene laufend auf Aktualität, Bedarf, Nachhaltigkeit, Qualität und Umsetzbarkeit überprüft. Die in der Strategie erwähnten Maßnahmen sowie weitere für die Erreichung der strategischen Ziele notwendige Maßnahmen werden schrittweise in den nächsten Jahren umgesetzt. Die Integrationsstrategie bildet die Grundlage für die Arbeit des Integrationsbüros und ist maßgebend für die Unterstützung von Projekten.



© Stadt Linz, Dworschak

« Ich stehe für
Respekt und Toleranz! »

KRISZTINA BALINT

Vorsitzende MIB

SPRACHE UND BILDUNG – STARTRAMPEN FÜR ERFOLGREICHE INTEGRATION

Die gemeinsame Sprache Deutsch bildet die Grundlage des Zusammenlebens, der Teilhabe am Bildungssystem und am Arbeitsmarkt. Spracherwerb und Bildung sind daher zentrale Ausgangspunkte für die Integrationsförderung. Durch sie wird der erfolgreiche Zugang zum Arbeitsmarkt und in weiterer Folge die Sicherstellung der Selbsterhaltung wahrscheinlicher. Die deutsche Sprache ist dabei sowohl für die Partizipation am Bildungssystem und Arbeitsmarkt als auch für das Zusammenleben in der Stadt von großer Bedeutung.

In den Bereichen Sprache und Bildung werden seitens der Stadt Linz seit 2010 sehr viele einzelne Maßnahmen erfolgreich umgesetzt. Dazu zählen vor allem Sprachförderung im Kindergarten, *Sprachentandem* und Fremdsprachenbibliothek im Wissensturm, *Rucksack KiGa und Griffbereit*, *Mama lernt Deutsch*, *Sommer-Sprach-Camp*, *Lesetandem* sowie die Lernförderung in den Horten und in der VHS und das Bildungs- und Sensibilisierungsprogramm *Stand up! Menschenrechte in der Praxis*.

Strategische Ziele

- ▶ Die Stadt Linz setzt auf Sprachkompetenz von zugewanderten Familien, Jugendlichen und Erwachsenen.
- ▶ Die Stadt Linz baut Hürden beim Zugang zu Bildung ab und fördert so die Durchlässigkeit des Bildungssystems für alle in Linz lebenden Menschen.
- ▶ Die Stadt Linz unterstützt die Elterneinbindung, um die Wirksamkeit von Sprach- und Bildungserwerb von Kindern und Jugendlichen, aber auch der gesamten Familie, zu verbessern.
- ▶ Die Stadt Linz setzt auf Aufklärung und Bewusstseinsarbeit, um Integration in der Bevölkerung als gesamtgesellschaftliche Verantwortung zu verankern.

Ziel

Die Stadt Linz setzt auf Sprachkompetenz von zugewanderten Familien, Jugendlichen und Erwachsenen.

Sprachförderung ab dem 3. Lebensjahr

Linz ist seit 2011 österreichweit Vorreiter in der Sprachförderung. Seit dem Schuljahr 2011/2012 erhalten Kinder in den städtischen Kindergärten ab dem 3. Lebensjahr bei Bedarf Deutschförderung durch speziell geschulte SprachpädagogInnen. Der Förderbedarf wird durch Sprachstandsfeststellungen ermittelt und betrifft Kinder deutscher und nicht-deutscher Muttersprache. Alle Eltern erhalten regelmäßig Einblick in die aktuellen Inhalte der Sprachförderung und Unterlagen, wenn sie die Förderung zuhause fortsetzen möchten.

Damit Kinder möglichst früh einen guten Start ins Leben haben, werden Sprachfördermaßnahmen im Bereich der Frühförderung angeboten. Die Sprachförderung ab dem 3. Lebensjahr in den städtischen Kindergärten zielt bewusst auf die Stärkung der Deutschkompetenzen von Kindern ab. Zum einen soll der Erwerb der deutschen Sprache als Bildungssprache gewährleistet werden. Dies bedeutet, dass es den Kindern möglich ist, Sprache zur Erfüllung sozial-kommunikativer Zwecke zu gebrauchen. Zum anderen soll eine gute Sprachkompetenz als Grundlage für einen gelungenen Start in die Schule geschaffen werden. Sprachkompetenz ist das Fundament einer gelungenen Bildungsbiografie für jedes einzelne Kind.

Bilderbuchkindergarten

Das Projekt *Linzer Bilderbuchkindergärten* zielt darauf ab, dass nach dem Vorlesen und Kennenlernen einzelner Werke gemeinsam mit den KindergartenpädagogInnen ein Buch ausgewählt wird und von den Kindern auf ihre Art und Weise kreativ interpretiert wird. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt dabei auf gesellschaftspolitisch relevanten Themen wie Migration, Fremdenfeindlichkeit, Armut und Geschlechterrollen. Die Ergebnisse – wie etwa Zeichnungen, Texte, Theaterstücke, Werkarbeiten, Fotos usw. – werden präsentiert. Der Abschluss des Projektes wird in den teilnehmenden Kindergärten gefeiert.

Ein Kind lernt anders als ein Erwachsener. Daher werden Sprachfördermaßnahmen in Deutsch bedarfs- und zielgruppengerecht gefördert. Die Lese-Initiative, welche auf den Spracherwerb der Kleinen ausgerichtet ist, fördert die Sprachentwicklung und stärkt die Deutschkompetenzen.



© Lernzentrum

Sprachentandem im Wissensturm

Um Sprachenlernenden an der VHS Linz die Möglichkeit zu bieten Wissenswertes über den Sprachkurs hinaus zu erfahren, vermittelt das Lernzentrum im Wissensturm (LeWis) geeignete SprachlernpartnerInnen. In einem Erstgespräch informiert ein Lerncoach die Sprachenlernenden über die weiteren Schritte. Anschließend wird ein Lernvertrag geschlossen. Während der nächsten sechs bis zehn Monate treffen sich die SprachlernpartnerInnen individuell und werden dabei vom LeWis in puncto Medien, Infrastruktur und Lernberatung unterstützt. In einem gemeinsamen Treffen werden die gewonnenen Eindrücke und Erfahrungen abschließend besprochen und reflektiert.

Sprachentandem ist eine effektive Methode, um eine fremde Sprache zu lernen. Darüber hinaus bietet sie den Sprachenlernenden eine gute Gelegenheit, sich über kulturelle Vielfalt auszutauschen bzw. diese in der Lernpartnerschaft zu erfahren. Folglich fördert ein Sprachentandem nicht nur den sprachlichen, sondern auch den kulturellen Austausch und fördert Begegnung.



© unsplash.com

© Stadt Linz



Fremdsprachenbibliothek im Wissensturm

In der Stadtbibliothek im Wissensturm werden in 40 Sprachen (darunter Arabisch, Serbisch, Türkisch und Ukrainisch) Bücher für alle Altersstufen, aber auch Lernhilfen angeboten, um die Integration von Kindern und Erwachsenen zu unterstützen. Der Schwerpunkt des Einkaufs im Jahr 2021 lag auf Medien in Englischer Sprache. Wesentlicher Aspekt dabei war die Berücksichtigung von Kinder- und Jugendliteratur sowie Bilderbüchern. Diese Bereiche eignen sich besonders für das Erlernen und die Festigung von Sprachkenntnissen. Daneben wurde der Bestand an Medien für „Deutsch als Fremdsprache“ erweitert bzw. durch aktuelle Werke ergänzt. Krisenbedingt in den Vordergrund rückte die Inanspruchnahme elektronischer Angebote der Stadtbibliothek Linz. Neben der Streaming Plattform filmfriend, auf der Filme kostenlos in vielen verschiedenen Sprachen samt dazugehöriger Untertitel angeboten werden, können, ebenfalls kostenlos, fremdsprachige E-books bei media2go ausgeliehen werden. Die Schwerpunkte liegen bei Büchern in englischer und russischer Sprache.

Im Herbst fand in Kooperation mit der VHS Linz ein mehrtätiger Fremdsprachenflohmarkt der Stadtbibliothek statt. Ein wesentliches Anliegen ist der Stadtbibliothek der permanente Austausch mit den KundInnen. Dem wurde durch den Besuch der „Black Community OÖ“ Rechnung getragen, die das fremdsprachige Angebot kennen lernen konnten.

Sprachen werden aktiv gelernt. Neben Sprachförderkursen bietet die Stadtbibliothek dahingehend attraktive Angebote. Nach dem Motto „Learning by doing“ dienen die fremdsprachigen Medien der Stadtbibliothek Erwachsenen und Kindern als Lernhilfen und tragen somit einen wichtigen Teil zur Sprachförderung bei. Mehrsprachige Angebote für ErstleserInnen werden durch die Fremdsprachenbibliothek Linz angeboten.

Sprachenlernprogramm „uugot.it“

An der VHS Linz wird das innovative Sprachlernprogramm *uugot.it* angeboten, welches ein vereinfachtes Sprachen lernen während des Fernsehens ermöglicht. Die Sprachlern-App funktioniert so: TV-Sendungen werden mit deutschen Untertiteln hinterlegt. Wird ein Wort nicht verstanden, so klickt man dieses an und es wird simultan übersetzt. Die nicht verstandene Wörter können mit Vokabellisten und Flashcards am Computer erlernt werden. Die Übersetzungssprachen sind Arabisch, Englisch, Spanisch, Portugiesisch, Somali, Dari/Farsi, Französisch, Bosnisch/Kroatisch/Serbisch, Italienisch, Rumänisch und Russisch. Alle BesucherInnen erhalten zu den Öffnungszeiten kostenfreien Zugang zur Sprachlern-App. Das LeWis Team hilft beim Einstieg und unterstützt bei Bedarf die Lernenden.

Sprachen erlernen während des Fernsehens. Die App *uugot.it* ermöglicht es Menschen mit Migrationshintergrund nicht nur auf einfache, sondern auch auf unterhaltsame Art und Weise Sprachen zu lernen. Durch *uugot.it* erhalten MigrantInnen ein Werkzeug, um mitzubekommen, welche Geschehnisse sich ereignen und was die Bevölkerung ihres Gastlandes bewegt. Daraus können sich Anknüpfungspunkte ergeben. *uugot.it* geht damit weit über ein reines Sprachlern-Tool hinaus und wird so zu einem hilfreichen Werkzeug, das bei der Integration unterstützt.



© uugot.it

Mama lernt Deutsch

Das Sprachförderprogramm *Mama lernt Deutsch* des Instituts Interkulturelle Pädagogik der VHS OÖ zielt auf die Förderung der deutschen Sprache ab sowie auf die gesellschaftliche Teilhabe von Frauen (vorwiegend Mütter), deren Erstsprache nicht Deutsch ist. Im Mittelpunkt des Sprachförderprogramms stehen nicht nur das Deutschlernen an sich, sondern auch integrative Bildungsmodule sowie der Kontakt zwischen den Eltern und dem Kindergarten/der Schule. Die Kurse werden von engagierten Deutschtrainerinnen geleitet und orientieren sich an der Lebenswelt und -geschichte der Teilnehmerinnen, um sie für den Alltag zu stärken. So werden neben einer aufbauenden Grammatik Themen des alltäglichen Lebens behandelt (Bildungssystem, Familie, Gesundheit, Wohnen, Arbeitsmarkt, Menschenrechte, Feste und Bräuche etc.). *Mama lernt Deutsch*-Kurse finden hauptsächlich in den Bildungseinrichtungen, in denen die Kinder der Teilnehmerinnen untergebracht sind, sowie in MigrantInnenselbstorganisationen statt.

Das Sprachförderprogramm befähigt die Teilnehmerinnen eine aktivere Rolle in der Gesellschaft einzunehmen. Durch das Programm können die Frauen in der Zweitsprache Deutsch besser kommunizieren, sind sozial gestärkt und lernen von- und miteinander. Außerdem können die Teilnehmerinnen praktische Erfahrungen mit Behörden, Bildungsinstitutionen, Bibliotheken etc. sammeln und im Alltag umsetzen. Die Teilnehmerinnen werden befähigt eigenständig Alltagssituationen zu bewältigen.



Sommer-Sprach-Camp

Sommer-Sprach-Camp ist ein Sprach- und Lernförderprogramm des Instituts Interkulturelle Pädagogik der VHS OÖ für Pflichtschulkindern, welches in erster Linie auf eine intensive Förderung der deutschen Sprache abzielt. Die Kinder werden nach den langen Sommerferien von engagierten PädagogInnen und BetreuerInnen auf das neue Schuljahr vorbereitet. In anregender Lernumgebung wird die Erst- bzw. Zweitsprache Deutsch aufgefrischt und vorhandene Sprachkenntnisse werden vertieft. Vorwiegend im Spiel und in der sozialen Interaktion finden die Kinder dazu ideale Anregungen. Der Unterricht ist Teil dieser Lernumgebung und inhaltlich mit den Aktivitäten des Camps eng verbunden. Das Selbstvertrauen der Kinder in die eigene Sprachfähigkeit soll gestärkt werden und mittels Sprach- und Interaktionsspielen soll den Kindern die Selbsterfahrung in einem geschützten Rahmen ermöglicht werden. Aus diesem Grund wird beim *Sommer-Sprach-Camp* das Augenmerk auf das „Lernen im Spiel“ gerichtet. Während des Camps werden auch Ausflüge unternommen und am letzten Tag wird ein Abschlussfest mit viel Spiel und Spaß organisiert.

Um den Kindern eine stabile Basis in ihrer schulischen Laufbahn zu ermöglichen, ist es nötig gezielt die Sprachförderung zu intensivieren. *Sommer-Sprach-Camp* hilft den TeilnehmerInnen den Schulstart zu erleichtern. Es wird nicht nur die Kommunikations- und Interaktionsbasis der TeilnehmerInnen verbessert, sondern es werden auch gruppendynamischen Prozesse gefördert.



© VHS OÖ-IP



Lesetandem

Das Projekt *Lesetandem* zielt darauf ab, dass **1** LesementorIn mit **1** Volksschulkind **1** Mal pro Woche für **1** Stunde (am Nachmittag) **1** Semester lang (oder länger) immer am gleichen Tag, zur selben Uhrzeit, im gleichen Raum liest. Die MentorInnen werden von dem Verein für interkulturelle Begegnung und Kulturvermittlung (ibuk) speziell für ihre Aufgaben geschult und laufend bei der ehrenamtlichen Arbeit betreut und unterstützt. Darüber hinaus finden laufend Workshops, Seminare und Reflexionsrunden zu pädagogischen, didaktischen und interkulturellen Themen statt. Das LesementorIn-Projekt ist kein Nachhilfeunterricht, sondern eine konstruktive Freizeitaktivität, die Kindern mit einer Leseschwäche Freude am Lesen vermitteln soll. Das Angebot gilt als fixer Bestandteil des Schulunterrichts und der Nachmittagsbetreuung in Horten. Während der Corona-Pandemie startete der Verein ibuk als erster Verein in Österreich mit digitalen Lesestunden. Dabei treffen sich LesementorIn und Lesekind in einem virtuellen Lesezimmer um dort gemeinsam das sinnerfassende Lesen zu üben. Die diversen Spiele und Übungen im virtuellen Lesezimmer helfen den Kindern das Gelesene zu verstehen und die Freude am Lesen zu wecken.

☞ Sinnerfassend lesen zu können, ist die Voraussetzung für das Lernen schlechthin. Lesekompetenz geht aber viel weiter: Lesen animiert nicht nur die Vorstellungskraft, sondern fördert auch die kognitive Leistungsfähigkeit sowie die Kreativität, verbessert die Sprach- und Ausdrucksfähigkeit und bietet viel Raum in andere Gedankenwelten einzutauchen. Da die Sprache den Schlüssel zur Integration junger Menschen darstellt, ist es wichtig bereits in jungen Jahren einen positiven Zugang zur Literatur zu schaffen. Letzteres ist entscheidend für persönliche Weiterentwicklung und legt den Grundstein für einen erfolgreichen Bildungsweg. Die Stadt Linz unterstützt diese Form von LesepatInnen.

Ziel
Die Stadt Linz baut Hürden beim Zugang zu Bildung ab und fördert so die Durchlässigkeit des Bildungssystems für alle in Linz lebenden Menschen.

Lernförderung im Wissensturm

Hausaufgabenbetreuung und Lernunterstützung In Kooperation mit der Volkshochschule Linz wird für SchülerInnen von Linzer Pflichtschulen *Hausaufgabenbetreuung und Lernunterstützung* angeboten. Dabei werden ein- bis dreimal die Woche die Kernfächer Deutsch, Englisch und Mathematik behandelt. Lernbetreuung in allen anderen Fächern bzw. die Aufbereitung des Lernstoffs wird ebenfalls abgedeckt. Die Angebote zielen auf Unterricht in Kleingruppen ab und haben die individuelle und bedarfsorientierte Unterstützung der SchülerInnen im Fokus. Die Lernangebote können dabei von den SchülerInnen im Wissensturm als zentralem Standort sowie an jenen Schulen, welche Bedarf melden, genutzt werden. Gerade SchülerInnen aus bildungsferneren Familien oder solche, die noch am Beginn des Spracherwerbsprozesses des Deutschen stehen, benötigen dringend zusätzliche Begleitung im Lernprozess, damit sie dem Schulstoff ausreichend folgen können. Nicht zuletzt trägt eine intensivere Beschäftigung und Wiederholung auf Basis möglichst individueller Lernhilfe dazu bei, dass der Selbstwert der SchülerInnen gestärkt wird und folglich Freude und Motivation am Lernen entstehen kann.

Lernsamstage und Lernhilfe in den Osterferien Während dem Schuljahr werden die beliebten *Lernsamstage* für Linzer MittelschülerInnen durchgeführt, bei welchen vor allem der Schulstoff der vergangenen Woche in den Hauptgegenständen wiederholt und gefestigt wird.

In den Osterferien können in der *Oster-Lernhilfe* vormittags ebenfalls die Kompetenzen in den Hauptgegenständen gestärkt werden. Die Angebote werden in Bedarfsfall als Online-Kurse durchgeführt, wobei insbesondere auf individuelle Unterstützung geachtet wird.

Sommerkurse Vom Mitte August bis Anfang September finden die *Sommer-Lernhilfekurse* im Wissensturm statt. Neben Kursen für VolksschülerInnen, in welchen der Lernstoff des vergangenen Schuljahres wiederholt wird, beinhaltet das Angebot Lernhilfe in den Hauptgegenständen Deutsch, Englisch und Mathematik für die 1. bis 3. Klasse Mittelschule sowie sogenannte „Wissensbrücken zur Oberstufe“

Lernförderung in Horten

für SchülerInnen der 4. Klasse Mittelschule. Diese Intensivkurse in den Hauptgegenständen dienen neben der Festigung des Lernstoffs vor allem einer guten Vorbereitung auf eine weiterführende Schule oder Ausbildung, indem auf vorhandenem Vorwissen aufgebaut und die individuellen Interessen und Fragen berücksichtigt werden.

☞ Lernunterstützung fördert nicht nur den Lernerfolg, sondern erhöht auch die Bildungschancen. Die Angebote im Wissensturm tragen dazu bei, dass Kinder und Jugendliche, die im häuslichen Umfeld keine adäquate Unterstützung bekommen können, bessere Chancen haben, die Pflichtschule erfolgreich zu beenden, um in weiterer Folge den Einstieg in die Berufswelt zu schaffen und ein selbstbestimmtes Leben zu führen.



☞ Das Schulsystem setzt Fähigkeiten und Fertigkeiten von Kindern voraus, die manche nur teilweise oder noch nicht mitbringen. Da (Schul)Bildung eine wesentliche Voraussetzung für die Realisierung individueller Lebenschancen und die Einordnung im sozialen Gefüge darstellt, tragen begleitende und unterstützende Angebote im Rahmen der städtischen Möglichkeiten dazu bei, Kindern die Teilnahme am Schulalltag zu erleichtern. Dabei sind pädagogische Fachkräfte täglich um die Persönlichkeitsentwicklung der ihnen anvertrauten Kinder bemüht. Die Fachkräfte ermöglichen den Kindern vielfältige soziale und kognitive Lernerfahrungen und ergänzen die Erziehungs- und Bildungsmöglichkeiten.

Ziel

Die Stadt Linz unterstützt die Elterneinbindung, um die Wirksamkeit von Sprach- und Bildungserwerb von Kindern und Jugendlichen, aber auch der gesamten Familie, zu verbessern.

Kinder- und Jugendservices

Die Kinder- und Jugendservices der Stadt Linz (KJS) bieten in ihren über das gesamte Stadtgebiet verteilten Betrieben, weit über die Kerngebiete hinaus, Serviceleistungen an und fungieren als „soziale Drehscheibe“. Soweit es im vergangenen Bildungsjahr aufgrund der Corona-Maßnahmen möglich war, waren die MitarbeiterInnen der KJS um kreative Kontaktmöglichkeiten mit den Eltern wie *Newsletter*, *Entwicklungsgespräche* in Form von *Walk & Talks*, *Zaungespräche* etc. bemüht. *Elterninformationsabende* zu unterschiedlichen Themen wie Schulbeginn und andere relevante Bildungs-Erziehungsthemen wurden meist innerhalb der Gruppen abgehalten. Einblicke in die tägliche Bildungsarbeit konnten die Eltern durch Fotos und Portfolioarbeiten gewinnen.

Die Linzer Bildungseinrichtungen arbeiten eng mit den Erziehungsberechtigten im Sinne einer Bildungspartnerschaft zusammen. Niederschwellige Anknüpfungspunkte und Kooperationsformen zu den Eltern werden bewusst genutzt, da der Lern- und Bildungserfolg von Kindern eng an die Zusammenarbeit zwischen den unterschiedlichen Bildungsinstitutionen und den Eltern geknüpft ist.



Rucksack KiGa und Griffbereit

Rucksack KiGa ist ein Eltern- und Sprachbildungsprogramm des Instituts Interkulturelle Pädagogik der VHS OÖ, das sich an Eltern und ihre Kindergartenkinder sowie an die Bildungseinrichtungen/Organisationen wo das Programm stattfindet, richtet. Die Eltern bekommen von engagierten ElternbegleiterInnen Unterstützung, welche sich an ihrer Lebenswelt und -geschichte orientiert, um tiefergehend ihre Kinder in der Allgemein- und Sprachentwicklung (in der Erst- und/oder Zweitsprache) fördern zu können. Fortschritte, Interessen und Stärken der Kinder werden in der Rucksackgruppe besprochen, wobei die Eltern als ExpertInnen für die Erziehung ihrer Kinder angesprochen werden. Durch den ungezwungenen und regelmäßigen Austausch in der Gruppe erfahren die Eltern, welche Maßnahmen sie zur Förderung der Allgemein- und Sprachentwicklung (in der Erst- und/oder Zweitsprache) setzen können.

Griffbereit ist ein Eltern- und Sprachbildungsprogramm des Instituts Interkulturelle Pädagogik der VHS OÖ, das sich an Eltern und ihre Vorkindergartenkinder sowie an die Bildungseinrichtungen/Organisationen wo das Programm stattfindet, richtet. Die Eltern bekommen von engagierten ElternbegleiterInnen Unterstützung, die sich an ihrer Lebenswelt und -geschichte orientiert, um ihre ebenso teilnehmenden Kinder tiefergehend fördern zu können. Eltern und Kinder spielen, singen und malen miteinander. Durch den ungezwungenen und regelmäßigen Austausch in der Gruppe erfahren die Eltern, welche Maßnahmen sie zur Förderung der Allgemein- und Sprachentwicklung (in der Erst- und/oder Zweitsprache) setzen können.

Das Anerkennen der Erstsprache bildet eine wichtige Grundlage zum Erwerb einer Zweitsprache. Das Programm *Rucksack KiGa* sowie das Elternbildungsprogramm *Griffbereit* fördert die Erst- und Zweitsprache von Eltern und deren Kindern, was sich positiv auf die Kommunikation auswirkt. Zudem werden die Eltern sozial gestärkt und für eine aktivere Rolle in der Familie ermutigt. Die Eltern setzen weitere Schritte in Richtung gesellschaftliche Teilhabe und entdecken neue Möglichkeiten für sich und ihre Kinder.

Ziel

Die Stadt Linz setzt auf Aufklärung und Bewusstseinsarbeit, um Integration in der Bevölkerung als gesamtgesellschaftliche Verantwortung zu verankern.

Stand up! Menschenrechte in der Praxis

Der Verein SOS-Menschenrechte bietet mit dem Projekt *Stand up! Menschenrechte in der Praxis* Menschenrechtsbildung und Bewusstseinsbildung für Respekt, Demokratie und Antidiskriminierung an Schulen sowie in Erwachsenenbildungseinrichtungen, Betrieben und Jugendorganisationen an. Gemeinsam mit den Teilnehmenden werden die Themen Menschenrechte, Asyl, Demokratie, Hass im Netz, Zivilcourage, Vielfalt, Armut, Vorurteile, Rassismus, Faschismus, Antiziganismus, Mobbing, Behinderung, Medien, Rechts extremismus, (De)Radikalisierung, Geschlechterbilder in Workshops erarbeitet und diskutiert.

Bildung und Sensibilisierung ist eine wichtige Grundlage dafür, dass ein gutes Miteinander von Menschen gelingt. Durch das Bildungs- und Sensibilisierungsprogramm wird die Linzer Bevölkerung für die Themenbereiche Menschenrechte, Antidiskriminierung und Antirassismus einerseits sensibilisiert und andererseits werden Vorurteile abgebaut.



« Ich denke, das Wichtigste ist, dass Integration als Gemeinschaftsaufgabe gesehen wird. Das schaffen wir nur durch Teilhabe, Mitgestaltung und Partizipation.
 Die Vielfalt ist ein wesentlicher Teil unserer wunderschönen Stadt Linz, damit Vorurteile abgebaut und Vielfalt gelebt werden kann.
 Integration ist für mich ein gemeinsamer Prozess der Annäherung, die von allen Beteiligten kommen muss.
 Gemeinsam bringen wir die Integration voran! »



© Stadt Linz Dworschak

ARBEIT ALS EIN WICHTIGER BAUSTEIN FÜR GELUNGENE INTEGRATION

Neben Sprache und Bildung zählen berufliche Qualifizierung und die Integration am Arbeitsmarkt zu den wichtigsten Säulen für eine gelingende Teilhabe an der Gesellschaft.

In dem Bereich Arbeit werden seitens der Stadt Linz dafür seit 2010 viele einzelne Maßnahmen erfolgreich umgesetzt, obwohl die Stadt in diesem Bereich nur begrenzt tätig werden kann. Angebote wie *Perspektive.LEHRE*, *JOBIMPULS* und *Nachbarinnen* setzen auf die Förderungen von Qualifikationen der TeilnehmerInnen. Gleichzeitig unterstützt die Stadt Linz das Empowerment von Frauen mit Migrationshintergrund. Hinzuzufügen ist, dass sich Maßnahmen im Bereich Sprache und Bildung auch positiv auf die Arbeitsmarktintegration auswirken und dieser dienlich sind.

Strategisches Ziel

- Die Stadt Linz verbessert die Möglichkeiten für berufliche Qualifizierung und Arbeitsmarktintegration von Zugewanderten.

Ziel

Die Stadt Linz unterstützt Projekte, die die berufliche Qualifizierung und Arbeitsmarktintegration von Zugewanderten unterstützen.

Perspektive.LEHRE

Perspektive.LEHRE ist ein integratives Angebot des Lehrlingsmanagements der Stadt Linz in Zusammenarbeit mit dem Linzer Sozialverein VSG. Junge Menschen unterschiedlicher Herkunft nutzen die Chance, um sich auf eine (Lehr-)Ausbildung z.B. in einer Sparte der Unternehmensgruppe der Stadt Linz vorzubereiten. Das Spektrum der Berufe ist so vielfältig wie die Talente und der Erfahrungsschatz der motivierten jungen Menschen. Nachdem Kurse wie Deutsch, Mathematik, Kommunikation, Gesellschaftslernen sowie Gruppen- und Einzelarbeiten, beruflichen Erprobungen und das beliebte Ernährungs- und Fitnessprogramm besucht wurden, beginnt die Lehrausbildung.

Maßnahmen gegen Jugendarbeitslosigkeit bieten Jugendlichen Zukunftschancen. *Perspektive.LEHRE* richtet sich an Jugendliche zwischen 15 und 25 Jahren mit Bildungsbedarf und/oder auf der Suche nach einer Lehrstelle oder Ausbildung. In einem dualen Lehrgang werden die Jugendlichen auf den Einstieg in die Lehre sowie auf die Berufsschule vorbereitet. Soziales und berufsspezifisches Lernen ergänzen den Unterricht um wichtige Kompetenzen für den Berufseinstieg. Parallel dazu bestehen bei *Perspektive.LEHRE* vielschichtige Anknüpfungspunkte für die Findung von Lehrberufen und nach Möglichkeit entsprechenden Ausbildungs-, Praktikums- und Lehrstellen.

JOBIMPULS

Das Beschäftigungsprogramm *JOBIMPULS* der Stadt Linz bietet Menschen, die am ersten Arbeitsmarkt nicht ohne Unterstützung und Vorbereitung eine Beschäftigung erlangen können, Arbeitsintegration, Betreuung am Arbeitsplatz, Aus- und Weiterbildung an.

Wer kann JobimpulsmitarbeiterIn werden?

- ▶ *JOBIMPULS* richtet sich an Menschen, die Sozialhilfe beziehen und die trotz entsprechender Bemühungen keine Erwerbsmöglichkeiten finden.
- ▶ *JOBIMPULS* leistet im Zuge der Chancengleichheit berufliche Integration für Menschen mit Beeinträchtigungen.
- ▶ *JOBIMPULS* beschäftigt Menschen im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe.

JOBIMPULS-MitarbeiterInnen werden im Rahmen eines normalen Dienstverhältnisses mit wöchentlich maximal 25 Stunden beim Magistrat befristet beschäftigt. Die Arbeitsplätze finden sich in verschiedenen Magistratsdienststellen, in den Seniorenzentren, Kindergärten, etc. aber auch in sozial ausgerichteten Vereinen (Volkshilfe, SOMA-Markt, VSG, VFQ, Trödlerladen etc.).

Beschäftigungsprogramme reduzieren Arbeitslosigkeit. Durch professionelle Begleitung kombiniert mit alltäglichem Lernen am Arbeitsplatz und berufsbegleitender Aus- und Weiterbildung können Kompetenzen erworben werden, die die Vermittlungschancen am Arbeitsmarkt erhöhen. Die Zusammenarbeit mit regulär Beschäftigten der Stadtverwaltung und professioneller Sozialbetreuung fördert Integrationserfolge.

Nachbarinnen

Das Projekt *Nachbarinnen – Aufsuchende Frauen- und Familienarbeit im transkulturellen Kontext* des Vereins *migrare – Zentrum für MigrantInnen OÖ* unterstützt zugewanderte Frauen und ihre Familien, die tendenziell zurückgezogen leben und aus unterschiedlichsten Gründen durch bereits bestehende Angebote nicht oder nur sehr schwer erreichbar sind. *Nachbarinnen* sind in einem Lehrgang qualifizierte und mehrsprachige Frauen mit eigener familiärer Migrationsgeschichte. Damit Frauen ihre gesellschaftlichen und sozialen Handlungsspielräume erweitern können, bauen die *Nachbarinnen* gemeinsam mit ihnen Brücken in die Gesellschaft. Um eine aktive Teilnahme an und in gesellschaftlichen Bereichen ermöglichen und gestalten zu können, nutzen Frauen diese Brücken zu bestehenden inklusionsfördernden Angeboten. Damit erweitern sie zugleich ihre Handlungsspielräume in Bezug auf eine eigenständige Lebensgestaltung.

Aufsuchende Tätigkeit im Projekt *Nachbarinnen* bedeutet, dass die *Nachbarinnen* zu den TeilnehmerInnen hingehen (Gehstruktur). Somit werden Frauen und Familien erreicht, die von bestehenden Komm-Angeboten nicht erreicht werden. Dies wirkt auch in nachfolgende Generationen. Denn ehemals isoliert und zurückgezogene Frauen und Familien bringen sich aktiv in die Gesellschaft ein und gestalten Perspektiven für die Zukunft ihrer Kinder. Die TeilnehmerInnen fungieren als Multiplikatorinnen, denn sie geben ihr Wissen und ihre Erfahrungen an die eigene Community weiter.

AMIGO@WORK



© SOS-Menschenrechte

Das Projekt *AMIGO@WORK* bietet AsylwerberInnen die Chance, einen ersten Einblick in die Arbeitswelt zu bekommen. Dazu geben sogenannte *AMIGOS – Wirtschaftstreibende*, die am österreichischen Arbeitsmarkt langjährige Erfahrung haben, ihre Erfahrungen und Kontakte an die AsylwerberInnen weiter, mit dem Ziel die spätere Aufnahme einer Erwerbstätigkeit zu erleichtern. Dadurch wird die Qualifizierung von MigrantInnen gefördert und der Weg in die österreichische Arbeitswelt erleichtert und unterstützt. Dieses Jahr wurde das Projekt um die Schwerpunkte Digitalisierung und migrantische Frauen ergänzt.

Integration in den österreichischen Arbeitsmarkt ist ein Schlüssel für die gesamtgesellschaftliche Integration. Durch das Projekt lernen AsylwerberInnen und MigrantInnen die österreichische Arbeitswelt und Arbeitskultur sowie Netzwerke und Servicestellen am Arbeitsmarkt kennen. Außerdem werden sie im Bereich der Digitalisierung gefördert und bei der Arbeitssuche unterstützt.



© migrare – Zentrum für MigrantInnen OÖ



© SOS-Menschenrechte



© SOS-Menschenrechte

« Eine gelungene Integration bedeutet für mich, dass man sich in der Gesellschaft zugehörig fühlt.

Dies kann nur durch aktive Partizipation geschafft werden. »

JULIA HÖFLINGER

Beirätin MIB



© Stadt Linz Dworschak

STÄRKUNG DER TEILHABE

Eine der zentralen Voraussetzungen für Integration ist eine gleichberechtigte Teilhabe und Teilnahme von Menschen mit Migrationshintergrund an der Gesellschaft. Teilhabe sichern bedeutet, die unterschiedlichen Ausgangssituationen von Zugewanderten zu berücksichtigen und faire Teilhabechancen zu schaffen. Die Stadt Linz setzt sich in diesem Zusammenhang für eine gleichberechtigte Partizipation am gesellschaftlichen, sozialen und politischen Leben ein. Damit dem zugewanderten Teil der Linzer Bevölkerung die Möglichkeit gegeben wird, die städtische Integrationspolitik mitzugestalten, wurde 1996 der jetzige Migrations- und Integrationsbeirat in Linz eingerichtet. Durch die Öffnung von staatlichen Institutionen und Strukturen, wie politischen Prozessen, dem sozialen Netz und der Gesundheitsversorgung, werden die Teilhabechancen von Menschen mit Migrationshintergrund verbessert.

Aktive Partizipation bildet die Basis für Integration, um sich mit einer Stadt zu identifizieren. In Linz ist es bereits gelebte Realität, dass sich Menschen mit Migrationshintergrund freiwillig engagieren. Die Begegnung im gemeinsamen Engagement fördert das Verständnis füreinander und damit die Toleranz und den Zusammenhalt in der Gesellschaft. Veranstaltungen und Feste im öffentlichen Raum tragen dazu bei, dass dieses Verständnis sichtbar wird. Die Stadt Linz unterstützt die Begleitung und Durchführung von Projekten, die auf die Stärkung der Freiwilligenarbeit abzielt. Ebenso unterstützt die Stadt spezielle Angebote für Frauen mit Migrationshintergrund, um die Beteiligung an der Gesellschaft sowie die Selbstständigkeit der Frauen zu stärken.

Strategische Ziele

- ▶ Die Stadt Linz stärkt Freiwilligenarbeit.
- ▶ Die Stadt Linz stärkt die Interessensvertretung von MigrantInnen auf kommunaler Ebene.
- ▶ Die Stadt Linz macht die Angebote und Leistungen des Gesundheitssystems für alle nutzbar.

Ziel

Die Stadt Linz stärkt Freiwilligenarbeit.



Linz verbindet

Gemäß dem Motto „Aufeinander treffen – miteinander engagieren – voneinander profitieren“ werden im Rahmen von *Linz verbindet* MigrantInnenselbstorganisationen sowie österreichische Vereine zu einem gemeinsamen Workshop eingeladen. Bei einem ersten Kennenlernen werden Projektideen ausgearbeitet, die in kultur- und vereinsübergreifenden Kooperationen realisiert werden. Die Projektteamgrößen sind dabei sehr unterschiedlich.

Freiwilligenarbeit verbindet. Durch das gemeinsame Engagement werden Vorurteile abgebaut und ein Zeichen für ein besseres Miteinander gesetzt.



© Erkan Kadir

Stadt der Vielfalt

Der Preis für Integration und Interkulturalität *Stadt der Vielfalt* der Stadt Linz würdigt innovative, integrative und interkulturelle Projekte, die ein gleichberechtigtes, friedliches und gemeinschaftliches Zusammenleben unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen fördern. Aufgeteilt auf drei Kategorien „Preis für Integration“, „Preis für Interkulturalität“ sowie „Preis für interkulturelle Kinder- und Jugendintegrationsarbeit“ wird das Engagement einzelner Personen oder Gruppen geehrt. Die GewinnerInnen werden von einer ExpertInnen-Jury auserkoren. Die Preisverleihung gehört zu den Highlights in der Programmpalette der *Woche der Vielfalt* und soll dazu beitragen, dass durch die Hervorhebung der Gemeinsamkeiten die Anerkennung und Achtung kultureller Unterschiede und der gegenseitige Respekt der Kulturen gestärkt wird.

Das Ehrenamt und das freiwillige Engagement stellt einen unschätzbaren Wert für die Gesellschaft dar. Durch die Auszeichnung von ehrenamtlichen Projekten im Integrationsbereich wird die Freiwilligenarbeit gestärkt.



Projekt: „Hair in the Air“ von JAARPO Fotos: ©JAARPO

KATEGORIE A: „Preis für Integration“

- ➔ Basis Deutsch. Rumänischer Verein RO-START Linz
- ➔ Sport gegen Rassismus und Diskriminierung. Black Community OÖ
- ➔ „Offene Tanz und Theaterwerkstatt“ & „10+10 Brücken“. SOS-Menschenrechte Österreich

ANERKENNUNGSPREIS:

- Reclaim your Media Space! Ermächtigung, Aneignung, Interkulturell. DORF TV GmbH

KATEGORIE B: „Preis für Interkulturalität“

- ➔ DARV_Steps Untold DARV-Kollektiv
- ➔ Das „Villa der Menschlichkeit“ Projekt SILK Fluegge KLISCOPE
- ➔ Kultur des Zusammenlebens – Auf der Suche nach der gemeinsamen Sprache Zentrum der zeitgemäßen Initiativen – ZZI
- ➔ SPARK Sophia Aileen Eder

ANERKENNUNGSPREIS:

- Rezept zur Einheit der Andersartigkeit – Reflexionen aus einem interkulturellen und mehrsprachigen Alltag Damir Saracevic

KATEGORIE C: „Preis für interkulturelle Kinder- und Jugendintegrationsarbeit“

- ➔ XII. Treffen der Polen Gemeinschaft der Polen in OÖ
- ➔ Leonardos Kostproben Leonardo da Vinci Schule, MS 15
- ➔ Österreich & Ich – Erzählungen von Schwarzen Menschen in Österreich. Chrislane Barros Bomfim da Silva, Renette Osako & Eric Asamoah

ANERKENNUNGSPREIS:

- Virtuelles Lesetandem Verein IBUK



alle Fotos: © Erkan Kadir

Ziel

Die Stadt Linz bietet Deutschkurse niederschwellig in einem geschützten Rahmen an.

Mutter-Kind-Haus

Im Mutter-Kind-Haus der Stadt Linz finden alleinerziehende Frauen einen vorübergehenden Wohnplatz und sozialarbeiterische Unterstützung.

In Kooperation zwischen dem Integrationsbüro und der Abteilung Familien- und Jugendberatung des Geschäftsbereichs KJS werden für die Bewohnerinnen des Mutter-Kind-Hauses wöchentlich Deutschkurse angeboten.

Die Themenbereiche des Deutsch-Kurses sind sehr vielfältig. Neben gezielter Vorbereitung für Prüfungen im Rahmen der Integrationsvereinbarung, steht auch das Training und die Vertiefung von im externen Deutsch-Kurs Gelernten, sowie die Kompetenzerweiterung zur Kommunikation in Alltagssituationen im Vordergrund.

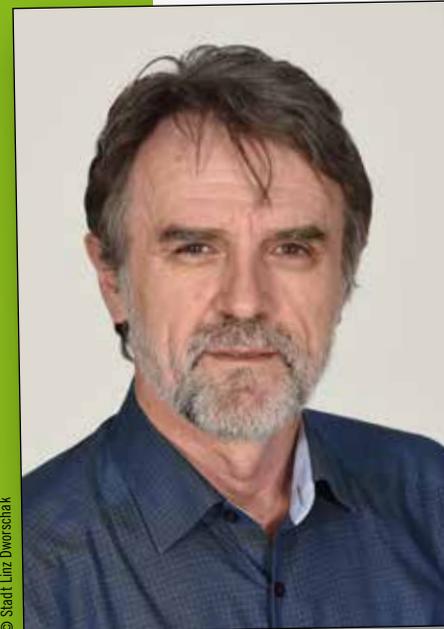
Der Kurs wird in zwei unterschiedlichen Niveaustufen angeboten und ist sehr flexibel hinsichtlich der Bedürfnisse und Erfordernisse der teilnehmenden Frauen gestaltet.

Die Stabilisierung der Lebenssituation, die Stärkung der Frauen und das Erlangen bzw. Verbessern der Deutschkenntnisse sind Ziele während des Aufenthalts in diesem Programm.

Seit Beginn des Projektes legten vier Frauen eine Prüfung im Rahmen der Integrationsvereinbarung ab – alle Teilnehmerinnen mit Erfolg.



© Sarah Noltner – unsplash



© Stadt Linz Dworschak

«Gemeinsam sind wir stark!»

SABAHUDIN MUJEVIC

Stv. Vorsitzender MIB

ZUSAMMENLEBEN INNER- UND AUSSERHALB DER EIGENEN VIER WÄNDE

Für die Stadt Linz ist das friedliche Zusammenleben und der respektvolle Umgang innerhalb unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen in den Linzer Wohnvierteln sowie im öffentlichen Raum ein besonderes Anliegen.

Jede Person soll uneingeschränkt, im Rahmen der geltenden Regeln, an allen Bereichen des Lebens in Linz teilhaben können. Die Stadt stärkt die Zusammengehörigkeit und den Dialog in den Stadtteilen und unterstützt LinzerInnen dabei, den Stadtteil und die Lebensbedingungen aktiv zu gestalten.

Bezahlbarer und qualitativ zufriedenstellender Wohnraum ist ein grundlegendes Bedürfnis. Daher setzt die Stadt Linz weiterhin verstärkt auf den gemeinnützigen Wohnbau und den Zugang zu leistbarem Wohnen. Entscheidend für die Lebensqualität ist dabei auch die unmittelbare Nachbarschaft, deren Miteinander durch die Stadt gefördert wird. Da Integration vor allem durch ein Aufeinander-Zugehen und ein gegenseitiges Kennenlernen gelingt, organisiert das Integrationsbüro zahlreiche Möglichkeiten und Veranstaltungen, um sich mit den Themen Integration und Migration, Kulturen und Traditionen sowie mit Gemeinsamkeiten und Unterschieden, zu beschäftigen.

Strategische Ziele

- ▶ Die Stadt Linz macht Kultur sichtbar und fördert Begegnungen.
- ▶ Die Stadt Linz bestärkt, koordiniert und vernetzt die vielen daran Beteiligten.
- ▶ Die Stadt Linz bearbeitet Konfliktthemen im Dialog mit den BürgerInnen.
- ▶ Die Stadt Linz steht für gemeinsame Regeln, die ein spannendes Mit- und Nebeneinander fördern.
- ▶ Die Stadt Linz setzt weiterhin verstärkt auf gemeinnützigen Wohnbau und auf den Zugang zu leistbarem Wohnen.

Ziel

Die Stadt Linz macht Kultur sichtbar und fördert Begegnungen.

Woche der Vielfalt

Die *Woche der Vielfalt* thematisiert die kulturelle Vielfalt in Linz. In Zusammenarbeit mit dem Linzer Migrations- und Integrationsbeirats sowie mit verschiedenen KooperationspartnerInnen werden zahlreiche Möglichkeiten und Veranstaltungen geboten, um sich mit dem Thema Integration und Migration, mit Kulturen und Traditionen sowie mit Gemeinsamkeiten und Unterschieden zu beschäftigen. Die Veranstaltungsreihe schafft Begegnungen zwischen Zugewanderten und Einheimischen, bietet eine Plattform zum Abbau von Vorurteilen und steht für ein besseres Miteinander aller BürgerInnen. Auf Grund der aktuellen Corona-Pandemie finden alle Beiträge online statt. Das Angebot reicht von Workshops über Online-Vorträge bis hin zu Online-Sprachkursen und Videobeiträgen.

Begegnungsmöglichkeiten stärken das Zusammenleben. Projekte wie die *Woche der Vielfalt* ermöglichen ein Kennenlernen von LinzerInnen mit und ohne Migrationshintergrund und zielen auf ein respektvolles Miteinander ab.

Tag der Sprachen

Um auf die Sprachenvielfalt hinzuweisen und den öffentlichen Fokus auf das hohe Potenzial der Mehrsprachigkeit zu richten, feiert die Stadt Linz am 26. September gemeinsam mit ganz Europa den *Tag der Sprachen*. Innerhalb des Aktionszeitraumes um den 26. September werden gemeinsam mit zahlreichen KooperationspartnerInnen unterschiedliche Veranstaltungen zur Mehrsprachigkeit und Sprachenvielfalt realisiert. Damit unterstützt die Stadt Linz auch das Ziel der Europäischen Union, die für einen vielfältigen Spracherwerb ihrer BürgerInnen wirbt.

Auftaktveranstaltung zum Tag der Sprachen Das Integrationsbüro lädt sowohl KooperationspartnerInnen als auch die Öffentlichkeit zur Auftaktveranstaltung ein. Neben der diesjährigen feierlichen Eröffnung durch Stadträtin und Integrationsreferentin Regina Fechter, hielt Hr. Prof. Dr. Hennig Lobin zum Thema „Mehrsprachigkeit, Sprachenvielfalt und Digitalisierung“ einen Vortrag.

Den Reichtum der Sprachenvielfalt feiern. Das Projekt *Tag der Sprachen* ermöglicht ein Kennenlernen von LinzerInnen mit und ohne Migrationshintergrund und zielt auf ein respektvolles Miteinander ab. Sprachenvielfalt wird dabei als eine wertvolle Ressource gesehen und Menschen werden zum Sprachenlernen animiert.



alle Fotos: © Erkan Kadir

Stimm*Raum

Mit dem Projekt *Stimm*Raum* gibt die Soziale Initiative gGmbH jungen Menschen mit tschetschenischer Biographie Raum und Stimme, um sich mittels Kunst neu zu präsentieren. In verschiedenen Modulen können junge TschetschenInnen zwischen 15 und 27 Jahren das Arbeiten mit Text, Sprache und Fotografie für sich entdecken und sich künstlerisch entfalten. Im Zentrum stehen dabei die TeilnehmerInnen und ihre Geschichten. Mit den Gedanken der eigenen Rollenvorstellung sollen junge Menschen in einem Rahmen wertfrei diskutieren und sich damit künstlerisch auseinandersetzen.

Um die Situation, Erfahrungen und Geschichten der MitbürgerInnen mit tschetschenischer Herkunft einem breiten Publikum zugänglich zu machen, werden die entstandenen Werke im öffentlichen Raum und in Galerien der Stadt Linz ausgestellt. Zusätzlich werden alle Arbeiten in einem Buch veröffentlicht.

Die Auseinandersetzung mit den Themen Gleichstellung sowie Kultur ermöglichen durch die künstlerische Umsetzung einen neuen gesellschaftlichen Zugang. Die Begegnung miteinander, statt auf- und aneinander vorbeizugehen wird immer wichtiger.



Ziel
Die Stadt Linz setzt weiterhin verstärkt auf gemeinnützigen Wohnbau und auf den Zugang zu leistbarem Wohnen.

Treffpunkt Nachbarschaft

Die GWG – Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Linz GmbH errichtet nicht nur leistbaren, modernen und nachhaltigen Wohnraum, sondern fördert und unterstützt das Zusammenleben mittels geeigneter Maßnahmen. Vor allem eine geeignete soziale Durchmischung, ein Quartiersmanagement und die Betrauung eines Mitarbeiters in der Hausverwaltung mit der Koordination der GWG-Agenden tragen zu einem besseren Zusammenleben bei.

Gegenseitiges Verständnis sowie das Eingehen auf andere ist eine der Handlungsprämisse für die GWG. Die GWG bietet den Menschen in Linz nicht nur ein Dach über den Kopf an, sondern fördert auch das Zusammenleben und die Nachbarschaft. Die GWG ist bestrebt diesen Weg weiter zu beschreiten und auszubauen.



alle Fotos: © LM Media GmbH



© Stadt Linz, Dworschak

« Ich möchte für eine Sprache stehen, die dazu dient, Menschen einander näher zu bringen und den Austausch zu fördern. Andererseits soll durch Sprache auch die Vielfalt der verschiedenen Kulturen gelebt und zum Ausdruck gebracht werden. »

HONG YU

Beirätin MIB

SERVICESTELLE UND BEHÖRDE – DIE STADTVERWALTUNG

Die Stadtverwaltung hat durch ihr Agieren eine entscheidende Vorbildwirkung, was Respekt, Gleichbehandlung und Diversität betrifft. Empathie, Rücksichtnahme und Servicegedanken prägen die Handlungsweisen der MitarbeiterInnen unabhängig von der Herkunft der KundInnen. Die interkulturelle Öffnung der Stadtverwaltung ist eine Voraussetzung für den strukturell gleichberechtigten Zugang aller BürgerInnen zu den städtischen Dienstleistungen und Ressourcen sowie für gesellschaftliche und politische Teilhabe.

Neben dem Ausbau der interkulturellen Öffnung der Verwaltung und dem Einsatz von mehrsprachigen interkulturellen MitarbeiterInnen, werden sämtliche MitarbeiterInnen des Magistrats hinsichtlich der Thematik Integration sensibilisiert. Um mittels Information Chancengleichheit herzustellen und gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen, werden Informationen über sämtliche Lebensbereiche in Linz barrierefrei aufbereitet. Texte und Inhalte werden klar verständlich weitergegeben, sodass Menschen nicht von Informationen ausgeschlossen werden. Neben der verstärkten Nutzung bereits vorhandener Informationskanäle, werden auch neue Kommunikationsformen genutzt. An dieser Stelle wird auf den *Newsletter* des Integrationsbüros hingewiesen. Schließlich ist es Aufgabe der Stadtverwaltung proaktive und zielgruppenorientierte Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben. Hierbei ist auf das Netzwerk und das Know-How des Integrationsbüros der Stadt Linz zu verweisen.

Strategische Ziele

- ▶ Die Stadtverwaltung und ihre MitarbeiterInnen achten auf Respekt und Gleichbehandlung sowie die Einhaltung aller gesetzlichen Grundlagen unabhängig von der Herkunft ihrer KundInnen.
- ▶ Die Stadtverwaltung tritt entschieden gegen Diskriminierung von BürgerInnen auf und arbeitet nachvollziehbar und transparent.

Ziele

Die Stadtverwaltung und ihre MitarbeiterInnen achten auf Respekt und Gleichbehandlung sowie die Einhaltung aller gesetzlichen Grundlagen unabhängig von der Herkunft ihrer KundInnen.

Die Stadtverwaltung tritt entschieden gegen Diskriminierung von BürgerInnen auf und arbeitet nachvollziehbar und transparent.

Dolmetschpool

Für eine gute Kommunikation zwischen Zugewanderten und der städtischen Verwaltung können von den einzelnen Geschäftsbereichen des Magistrats Linz bei Bedarf DolmetscherInnen beigezogen werden. Das Integrationsbüro betreut und koordiniert den magistratsinternen Dolmetschpool, welcher in Kooperation mit dem Bildungszentrum der Gebärdensprachgemeinschaft in OÖ bzw. dem Landesverband der Gehörlosen in OÖ geführt wird.

 Durch den Abbau der Sprachbarrieren wird die Kommunikation erleichtert und Missverständnisse können aus dem Weg geräumt werden.

Ausbau der interkulturellen Öffnung der Verwaltung

Diversitätsmanagement: Aus- und Weiterbildung Die Stadtverwaltung bietet MitarbeiterInnen die Möglichkeit, im Rahmen der Aus- und Weiterbildung ihr Wissen rund um das Thema ethnische Vielfalt zu vertiefen. Das Thema Integration in Linz ist ein fixer Bestandteil des Bildungsprogramms. Im Rahmen der Weiterbildung liegen die Schwerpunkte der Kurse auf Rechtsgrundlagen für Migration und Integration sowie auf dem Umgang mit interkulturellen Herausforderungen im Arbeitsalltag. Darüber hinaus werden für einzelne Abteilungen bei Bedarf individuelle Bildungsveranstaltungen organisiert, die speziell bei Fragen zur Migration bzw. Kontakt mit KundInnen unterstützend wirken sollen.

Diversitätsmanagement: Bewusstseinsbildung Um die Bewusstseinsbildung sowie das Verständnis für interkulturelle Maßnahmen unter den MitarbeiterInnen voranzutreiben, setzt das Integrationsbüro auf interne Kommunikation. Neben Vorträgen und Informationsveranstaltungen werden auch Beiträge in der MitarbeiterInnenzeitschrift „MAGazin“ und dem Intranet „imag“ veröffentlicht.

Interkulturelles Personalmanagement Ein Ziel im Rahmen der „Integrationsstrategie Linz“ ist die Anhebung der Zahl von MitarbeiterInnen mit Migrationshintergrund. Mittelfristig soll sich die Bevölkerungsstruktur der Landeshauptstadt im Personalbestand des Magistrats widerspiegeln. Personal mit Migrationshintergrund ist hauptsächlich in jenen Bereichen tätig, in denen die interkulturellen Kompetenzen am besten eingesetzt werden können. Dies sind vor allem die Bereiche Aufenthaltsrecht, Kinderbetreuung und Pflege. Außerdem werden verstärkt Lehrlinge unterschiedlicher Herkunft beim Magistrat Linz ausgebildet.

 Empathie, Rücksichtnahme und Servicegedanken gegenüber allen KundenInnen prägen die moderne Stadtverwaltung. Die interkulturelle Verwaltungsöffnung ist eine Voraussetzung für den gleichberechtigten Zugang aller BürgerInnen zu den städtischen Dienstleistungen und Ressourcen. Neben Empathie und sozialer Kompetenz werden die MitarbeiterInnen der Stadt Linz in interkulturellem Wissen und Kompetenzen geschult. Auch die interne Kommunikation ist dabei von großer Bedeutung. Denn gute interne Kommunikation ist der Hebel, um Transparenz und Sinnhaftigkeit im Unternehmen zu stärken. Überdies schafft interne Kommunikation Verständnis und Akzeptanz und fördert die Zusammenarbeit. Außerdem ist der Magistrat als großer Arbeitgeber daran interessiert, die Vielfalt der Stadtgesellschaft in dem eigenem Personal widerzuspiegeln. Durch sprachliche und interkulturelle Kompetenzen der MitarbeiterInnen werden die Leistungen des Magistrats für zugewanderte LinzerInnen einerseits leichter zugänglich, andererseits werden Arbeitsabläufe durch die erleichterte Kommunikation vereinfacht und damit effizienter gestaltet.

Online-Auftritt und Social Media

Broschüre Willkommen in Linz Das Integrationsbüro der Stadt Linz bietet allen neuen LinzerInnen umfangreiches Infomaterial an. Die Broschüre *Willkommen in Linz* deckt in insgesamt zwölf Kapiteln alle relevanten Informationen für Zugewanderte ab. Beginnend bei allgemeinen Informationen über die Stadt Linz spannt sich der thematische Bogen über Arbeit und Beruf, Wohnen, Bildung, Soziales, Gesundheit, frauenspezifische Angebote, Kulturelles, Sport, Freizeit und Mobilität bis hin

zu Informationen über Integration in Linz sowie fremdenrechtliche Grundlagen und Anlaufstellen. *Willkommen in Linz* liegt in den acht Sprachen Deutsch, Albanisch, Bosnisch/Kroatisch/Serbisch, Englisch, Französisch, Rumänisch, Russisch und Türkisch auf und ist auf Bestellung (im Integrationsbüro) sowie online erhältlich unter www.linz.at/integration

Info-Folder Kompakt, kurz und übersichtlich stellen drei Folder die Integrationsleistungen der Landeshauptstadt dar. Der erste gibt einen Überblick über die Zusammenarbeit zwischen den drei Akteuren Ressort Integration, Integrationsbüro sowie Migrations- und Integrationsbeirat. Der zweite Folder zur Integrationsstrategie präsentiert die Grundlage für die Integrationsarbeit in den nächsten Jahren. Dabei werden nicht nur die vier Grundhaltungen der Linzer Integrationspolitik, sondern auch fünf konkrete Handlungsfelder, in denen Integration besonders gefordert und gefördert wird, beschrieben. Der dritte Folder stellt den Migrations- und Integrationsbeirat vor. Alle drei Folder fassen die Informationen, die auf der Homepage des Integrationsbüros zu finden sind, zusammen. Die Info-Folder liegen im Integrationsbüro auf und werden zudem online angeboten unter www.linz.at/integration

www.linz.at/integration Mit dem online-Auftritt bietet die Stadt Linz einen aktuellen Überblick über die umfangreichen Aktivitäten des Integrationsbüros. Das Informationsangebot wird laufend aktualisiert und ausgebaut. Ziel ist es, alle LinzerInnen objektiv über das Thema Zuwanderung in der Landeshauptstadt zu informieren. Die wichtigsten Informationen werden in den Sprachen Englisch, Französisch, Bosnisch/ Serbisch/Kroatisch, Türkisch, Albanisch, Rumänisch und Russisch zur Verfügung gestellt.

Facebook Das Integrationsbüro bietet auf Facebook aktuelle Informationen zu Veranstaltungen rund um das Thema Diversität und Migration sowie Wissenswertes im Bereich Integration an – natürlich mit besonderem Bezug zu Stadt Linz.

Newsletter Der Newsletter informiert über Neuigkeiten und Aktivitäten des Integrationsbüros der Stadt Linz. Unter folgendem Link kann man sich für den Newsletter anmelden. www.linz.at/newsletter-integration.php

 Gut informierte ZuwanderInnen finden sich schneller in einer Stadt zurecht und fühlen sich heimisch. Wichtige Informationen und Services über sämtliche Lebensbereiche in Linz werden einfach und übersichtlich für alle Interessierten dargestellt, sodass Menschen nicht von Informationen ausgeschlossen werden. Dabei nutzt das Integrationsbüro unterschiedlichste Informationskanäle. Ziel ist es, mittels Information Chancengerechtigkeit herzustellen.

Willkommen in Linz**Mirë se vini në Linz****Dobrodošli u Linz!****Welcome to Linz****Bienvenus à Linz****Bine ați venit în Linz****Добро пожаловать в Линц****Linz'e hoşgeldiniz**

www.facebook.com/IntegrationStadtLinz

Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit

Fachtagung „Zusammen sind wir Heimat“ Bei der Fachtagung am 25. November 2021 wurde der Frage nachgegangen, wie die aktive Teilhabe von Zugezogenen von Anfang an gefördert werden kann. Die Fachtagung bot Raum für Impulse, gute Beispiele, Vernetzung und Austausch. Das Integrationsbüro stellte die vielfältigen Angebote des Integrationsbüros sowie des Migrations- und Integrationsbeirats vor.

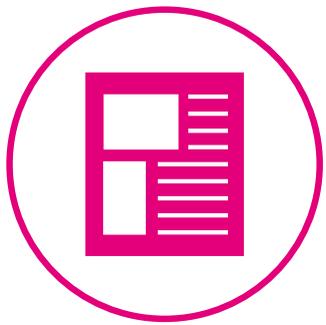
Ausschuss für Finanzen und Integration Vizebürgermeisterin Tina Blöchl führt seit November 2021 den Vorsitz im Ausschuss für Finanzen und Integration.

Netzwerk Kindersprachen Die Arbeitsgruppe *Netzwerk Kindersprachen* besteht aus einem ExpertInnen-Gremium unter der Leitung von Priv. Doz. Dr. Daniel Holzinger, Leiter des Zentrums für Kommunikation und Sprache am Institut für Sinnes- und Sprachneurologie des Konventhospitals der Barmherzigen Brüder Linz, und tritt ca. zwei Mal im Jahr zu Arbeitskreisen zusammen. Im Jahr 2021 fanden zwei Treffen statt. Am 25. Mai 2021 wurden unterschiedliche Themen wie zum Beispiel, Ein- bzw. Zweisprachigkeit bei den Kindern, Autismus sowie aktuelle Forschungsergebnisse im Zusammenhang mit der Mehrsprachigkeit behandelt. Das zweite Treffen am 9. November 2021 gab interessante Informationen zum Thema Autismus in der Familie sowie Erstsprachkompetenzen der Kinder und die psychische, soziale sowie logopädische Unterstützung, Früherkennung und Bewusstseinsentwicklung. Für das Jahr 2022 ist eine Sprachtagung zum Thema „Soziale Kommunikation“ geplant.

 Das Integrationsbüro der Stadt Linz fungiert als „Informationsdrehscheibe“. Das Know-How und Netzwerk des Integrationsbüros mit Behörden, Institutionen, Einrichtungen, NGOs und Vereinen soll auch künftig genutzt werden, um Interessierte über Angebote und Services der Stadt Linz zu informieren.



VIELFALT.LINZ.2021



ZAHLEN UND FAKTEN

Stand: 1.1.2022

517

Insgesamt kann ein Kind in den drei Kindergartenjahren in den städtischen Kindergärten bis zu 517 Stunden Deutsch-Nachhilfe erhalten

MigrantInnen aus 154

Nationen leben in Linz

6.049
Rumänien

5.505
Bosnien und
Herzegowina

3.725
Deutschland

3.634
Kroatien

3.605
Türkei

2.746
Afghanistan

2.581
Ungarn

www.linz.at/zahlen/040_Bevoelkerung/070_Auslaender/



208.690

Menschen leben in Linz



151

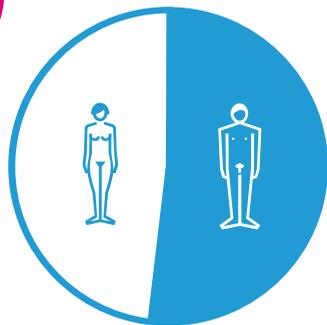
Menschen meldeten sich im Jahr 2021 für den Newsletter des Integrationsbüros an

Immer bestens informiert. Melden auch Sie sich an!
www.linz.at/newsletter-integration.php

55.930

ausländische StaatsbürgerInnen leben in Linz

weiblich 26.769
männlich 29.161



11.433

Entlehnungen in der Fremdsprachenbibliothek

Fremdsprachenbestand 2021: 8.482



683

Dolmetschaufträge wurden im Jahr 2021 durchgeführt

45 Sprachen inklusive Gebärdensprache werden von 132 DolmetscherInnen angeboten

LIKE



1.687

AbonentInnen folgen uns auf Facebook



facebook.com/IntegrationStadtLinz

23.921

Downloads der Broschüre *Willkommen in Linz*

Die Broschüre besteht aus 12 Kapiteln und wird in 8 Sprachen angeboten



TEILHABE

Stadt der Vielfalt

Jedes Jahr vergibt die Stadt Linz einen Preis für Integration und Interkulturalität

www.linz.at/integration/stadtdervielfalt.php

13

Projekte wurden im Jahr 2021 ausgezeichnet

VIELFALT. GEMEINSAM. LEBEN.

12.251

Personen nutzten das mehrsprachige Online-Angebot im Jahr 2021 in den Sprachen

English, Français, Bosanski / Hrvatski / Srpski, Türkçe, Shqipe, Românește, русский язык

www.linz.at/integration

Integrationsbüro



linz
verändert

KONTAKT

Magistrat der Landeshauptstadt Linz

Personal & Zentrale Services
Integrationsbüro

4041 Linz, Hauptplatz 1
Tel.: +43(0)732 7070 1150
Fax.: +43(0)732 7070 54 1150
integration@mag.linz.at
www.integration.linz.at

